

ST. PETRI

Kirchengemeinde
Müden/Aller

Gemeindebrief Nr. 4

Dez. 2017 - Feb. 2018



*GOTT SPRICHT:
ICH WILL DEM DURSTIGEN GEBEN
VON DER QUELLE DES LEBENDIGEN WASSERS
UMSONST.*

Offb 21,6

JAHRESLOSUNG 2018

Liebe Gemeinde,

„Hilfe! Hilfe!“ – es war mitten in der Nacht, irgendwann in einer Adventszeit vor etlichen Jahren.

Ich war 18 und wohnte noch bei meinen Eltern. Das laute Rufen riss mich aus dem Schlaf: „Hilfe! Hilfe!“ Mein Herz fing an zu klopfen. Ich stand auf und ging ans Fenster: Ich sah rüber zum Nachbarhaus. Ein Fenster in der oberen Etage war weit offen. Unsere Nachbarin, 70 Jahre alt, war zu sehen. Sie war es, die um Hilfe rief. Ich machte das Fenster auf und rief hinüber: „Was ist los?“ - „Unten brennt es und ich komme nicht raus!“ Sofort lief ich zum Te-

lefon (das Handy war noch nicht erfunden) und wählte die 112. Kurze Zeit später hörte ich die Sirenen der Löschfahrzeuge, anscheinend hatte unsere Nachbarin schon selber angerufen.

Der Brand, es war bereits der dritte innerhalb einer Woche in unserer Straße, war diesmal glücklicherweise nicht über die Auswirkung eines Schwelbrandes hinausgekommen. Dennoch - der Schreck bei unserer Nachbarin saß tief.

Und auch uns wurde ziemlich mulmig: Wen trifft es als Nächstes? Bereits vorher waren zwei Schuppen an nahegelegenen Grundstücken in Flammen aufgegangen, einmal wäre das

Feuer fast auf unser Haus übergesprungen, wenn nicht die Feuerwehr rechtzeitig gekommen wäre. In allen Fällen handelte es sich um Brandstiftung.

Gott sei Dank, bereits wenige Tage später wurde der Brandstifter gefasst - er selber war



Jürgen Harting

eure Erlösung naht

Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr bei uns am Ort, und durch sein verdächtiges Verhalten hatte er sich verraten.

Er wollte an sich niemanden in Gefahr bringen, er war Pyromane, aus dieser Leidenschaft war er in die Feuerwehr eingetreten, damit er möglichst viele schöne Feuer erleben konnte. Leider gab es in unserem Ort zu wenig davon, und deshalb half er nach.

Damals fragte ich mich ein ums andere Mal: Was ist das für eine Welt, in der durch die Willkür von Menschen andere um ihr Dach, wenn nicht um ihr Leben fürchten müssen? Was ist das für eine Welt, in der uns hin und wieder Wölfe im Schafspelz begegnen, die uns jederzeit und ohne Vorwarnung zerreißen können?

Was ist das für eine Welt, in der andere zu Tode erschreckt werden, damit wieder ein anderer seinen Spaß hat? So bitter es klingt: Es ist unsere Welt!

In diese Welt hinein sind jene Worte eines Adventsverses gesprochen, und derjenige, der sie zuspricht, ist Jesus: *Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.*

Luk 21, 28
Von was für einer Erlösung spricht er? Er spricht davon, dass er selber noch einmal kommen wird. Einmal ist er ja bereits gekommen, und das feiern wir an Weihnachten, wir feiern, dass er Mensch wurde.

Aber in diesen Worten verspricht er, dass er wiederkommt - gerade dann, wenn das Elend der Welt unrettbar groß scheint.

Gerade dann, wenn das vernichtende Feuer menschlicher Bosheit so groß ist, dass keine Macht mehr dagegen anzukommen scheint, gerade dann wird er kommen.

Er wird nicht als Feuerwehr kommen – nicht alle großen und kleinen Brände der Welt löschen. Wir wissen alle: Nach dem Brand ist vor dem Brand, alles eine

INHALT

An(ge)dacht	2
Erreichbarkeit	4
Pastor	4
Helfer Krippenspiel	4
Spur 8	5
Leitsätze	6
Bethel	6
Kirchencafé	9
Gottesdienstumfrage	12
Abendmahl	13
Leb. Adventskalender	14
Kirchenvorstandswahl 2018	15
Wir beten für Sie	17
Petri 4 Men	18
Freude und Leid	20
Gottesdienste einheitlicher	21
Gottesdiensttermine	22
Regelmäßige Termine	24
Kontaktdaten / Impressum	26
Kindergottesdienst	28
KU 4	31
Brot für die Welt	33
FSJ	34
QE-Team	39
Pastor Duntsch verabschiedet	40
Krippenspiel	40
Familie von Marenholtz	41
Pfarrhaus	43
Goldene / Diam. Konfirmanden	44

(Fortsetzung von Seite 3)

Frage der Zeit. Wenn irgendwo ein Brand gelöscht ist, flammt an anderer Stelle irgendwann ein anderer wieder auf.

Nein, Jesus geht an das Grundübel heran, und das ist unsere menschliche Verkehrtheit, die solche und andere Feuer legt. Unsere menschliche Verkehrtheit, mit der wir immer wieder auf Kosten anderer Menschen leben, vielleicht häufig ohne es eigentlich zu wollen, und doch passiert es uns immer wieder.

Jesus ist das erste Mal in unsere Welt gekommen, um uns von diesem Übel grundlegend zu heilen, einen Heilungsprozess an uns selbst in Gang zu bringen. Und wenn er wiederkommt, wird er diesen Prozess vollenden. Wohl allen, die ihr Herz auf Jesus ausrichten - die sich jetzt schon von IHM verändern lassen und in dieser Haltung auf IHN warten.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Jürgen Harting, P.

Erreichbarkeit von Pastor Harting

Nun ist es amtlich: Pastor Jürgen Harting wird Anfang Dezember mit seiner Familie in das neu gebaute Pfarrhaus einziehen. Wenn mit der Umstellung des Festnetzanschlusses planmäßig klappt, wird er auch weiterhin dort unter der Telefonnummer 05375-3023148 erreichbar sein. Sollte die Festnetzverbindung wider Erwarten nicht rechtzeitig stehen, ist der Pastor vorübergehend auch mobil unter der Nummer 01523 202 5 202 zu erreichen. Das Pfarrbüro im Haus der Kirche bleibt, davon unbenommen zu den üblichen Öffnungszeiten erreichbar



!!!Helfer während der Krippenspielproben gesucht!!!

Wir brauchen während der Krippenspielproben Helfer im Hintergrund, damit sich das Team ganz auf die Kinder und die Probe konzentrieren kann. Gesucht werden:

Küchenfeen: Viele kleine und große Schauspieler brauchen während der Krippenspielproben auch immer wieder eine Pause, wo sie sich stärken können. Wir suchen dafür jemanden, der während der langen Proben ab November Kinderpunsch, Waffeln, Mandarinen und Kekse vorbereitet und nach der Pause auch den Spülmaschinendienst übernimmt.

Helfer in der Requisite: Personen, die ggf. Requisiten besorgen und/oder sich um die Kostüme kümmern (waschen, bügeln, ggf. Nähte ausbessern).

Bei Interesse bitte bei Anja Mannel unter 05375/3023146 oder im Pfarramt melden.

Entdeckungen im Land des Glaubens

Möchten Sie ...

... *verständliche Informationen und praktische Zugänge zum Glauben?*

... *mit anderen über Ihre Fragen ins Gespräch kommen?*

... *Entdeckungen im Land des Glaubens machen?*

... *Ihr Verhältnis zum christlichen Glauben neu überdenken?*

Dann werden Sie mit Gewinn an SPUR 8 teilnehmen. Sie sind herzlich eingeladen, dem Geheimnis des Glaubens auf die SPUR zu kommen!

SPUR 8 besteht aus sieben Vortragsabenden und einem Gottesdienst. Die Vorträge verbinden die **Grundaussagen** des christlichen Glaubens mit den **Lebenserfahrungen, Anfragen und Zweifeln** der Teilnehmenden. Gesprächsgruppen

in der Mitte des Abends bieten Gelegenheit zu Diskussion und Klärung. Aber auch Schweigen ist möglich.

Der Kurs ist kostenlos und verpflichtet zu nichts.

Folgende Themen sind vorgesehen - jeweils Dienstags 19.30 im Haus der Kirche, Hauptstraße 14:

- **23.01. Gott** – wie diese Reise mein Bild verändern kann
- **30.01. Sinn** – wie ich ihm auf die Spur komme
- **06.02. Glaube** – wie ich trotz Hindernissen weiterkomme
- **13.02. Sünde** – was es damit auf sich hat

• **20.02. Jesus** – wo sich Himmel und Erde berühren

• **27.02. Christ werden** – wie Gott mit mir anfängt

• **06.03. Christ bleiben** – wie Gottes Geist uns trägt

• **13.03. Gottesdienst:** Wir feiern das Fest des Lebens

Flyer sind im Haus der Kirche erhältlich oder können auf unserer Homepage

www.petronline.de heruntergeladen werden.

Anmeldung ist möglich im Müdener Pfarrbüro (05375) 3023-150 oder bei Pastor Harting (05375) 3023-148



Unser Leitbild – und wie wir es leben wollen.

Mit unserem Leitbild wollen wir als Gemeindeführung der St. Petri Kirchengemeinde verbindlich Auskunft geben, wie wir den Auftrag Jesu Christi heute verstehen und auf welche Art und Weise wir ihn umsetzen wollen – hier vor Ort, in Müden. Dabei geht es um Grundsätzliches: Was macht uns im Kern als Kirchengemeinde aus? Was

ist das, was uns als Gemeinde unverwechselbar macht und die Ausrichtung unserer Aktivitäten prägt? In der Beantwortung dieser Fragen bietet unsere neue Broschüre gleichermaßen eine Besinnung darauf, wer wir sind, und was wir miteinander erreichen wollen. In der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes haben wir daraus unser Logo, Leitbild und die dazugehörigen acht Leitsätze unserer Gemeindegemeinschaft veröffentlicht.

licht – hier folgt nun der erläuternde Text.

*Pastor
Jürgen Harting*

Hinweis: Die Broschüre ist in unserem Pfarramt erhältlich sowie als Download auf unserer Internetseite:
www.petrionline.de

Bethel

!!Gesucht!! Lagerflächen für Kleider- sammlung

Wir benötigen Sammelstellen, um uns an der jährlichen (vorauss. Sept. 2018) Kleidersammelaktion der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel beteiligen zu können.

Voraussetzung sind:

- **Kleider werden trocken gelagert**
- **Freie Zufahrt für den Transporter**

Nach Möglichkeit möchten wir Sammelstellen in den jeweiligen Müdener Ortsteilen anbieten. Wenn Sie eine Sammelstelle anbieten können oder Fragen haben, melden Sie sich bitte bei Petra Claus unter 0151/11801345 oder petra.claus@mailbox.org



Erklärung der Leitsätze

1. Wir bekennen uns zu Jesus Christus und leben in seiner Liebe.

Wir bekennen Jesus Christus als Gottes Sohn, den Heiland und Retter der Welt.⁽¹⁾

Ihm sind auch heute keine Grenzen gesetzt.⁽²⁾ In ihm ist Gottes Liebe sichtbar geworden.

Allein durch den Glauben an ihn sind wir Gottes Kinder.

2. Wir lesen gemeinsam die Bibel und erhalten aus ihr Gottes Weisung, Ermutigung und Trost für unser Leben.

Durch Christus leben wir in einer persönlichen Beziehung zu Gott. ER ist das lebendige Wort und in seinem Wort, der Bibel, gegenwärtig.⁽³⁾ So lesen und hören wir die Worte der Bibel als Gottes Wort an uns.

Wir fragen dabei, wie sich unser Leben durch das Wort Gottes bestimmen und verändern lassen soll.⁽⁴⁾

Wir möchten uns regelmäßig unter Gottes Wort stellen, sei es in der persönlichen Bibellese oder gemeinsam mit anderen Christinnen und Christen in unseren Gottesdiensten, Gruppen und Hauskreisen.

3. Wir leben in einer von Gott geliebten und beschenkten Gemeinschaft von Geschwistern aller Generationen. Mit unseren unterschiedlichen Begabungen dienen wir einander.

Wir leben im Glauben nicht allein, sondern als Töchter und Söhne Gottes - als Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern. Besonders am Herzen liegt uns dabei das Miteinander von Jung und Alt.

Wir helfen uns gegenseitig durch praktische Dienste der Nächstenliebe und nehmen Anteil am Ergehen der Mitchristinnen und Mitchristen.⁽⁵⁾

Wir wollen nach dem Beispiel Jesu⁽⁶⁾ in Liebe und Aufmerksamkeit füreinander da sein und einander auf dem Weg des Glaubens ermutigen.

Im Bewusstsein, dass uns Jesus, unser auferstandener Herr, ganzheitlich heilen möchte, beten wir für Kranke und Bedrückte, ermutigen zur Seelsorge und bieten die persönliche Beichte an.⁽⁷⁾

Unsere Gottesdienste und Gruppen sehen wir als Orte der Stärkung und Freude - durch das Singen im gemeinsamen Lobpreis, durch das Beten miteinander und füreinander, durch vertrauensvolles Gespräch über die eigene Lebenssituation. Wir wollen einander Hilfe im Glauben geben sowie praktische Unterstützung durch Rat und Tat im Alltag (Familie, Beruf usw.). Das schließt auch konstruktive Ermahnung und Kritik nicht aus.

Und wir wollen uns fragen, wo und wie wir uns mit unseren Fähigkeiten, Möglichkeiten und Gaben in die Arbeit der Gemeinde einbringen können.

4. Wir feiern den Gottesdienst gemeinsam als Mittelpunkt in unserem

Gemeindeleben. Dabei gibt uns die Begegnung mit Gott und miteinander Orientierung, Ermunterung und Halt.

Als christliche Gemeinschaft feiern und bekennen wir regelmäßig und öffentlich unseren Gott. Der Gottesdienst ist das Zentrum und der unverzichtbare Mittelpunkt im Leben unserer Gemeinde.

Am Sonntag, dem Auferstehungstag unseres Herrn, bezeugt unsere Gemeinde ihre Einheit in ihrem gemeinsamen Herrn: einmütig, in einer Versammlung, an einem Ort.

Wir sehen die Teilnahme am Gottesdienst als selbstverständlichen und natürlichen Ausdruck christlichen Lebens, denn Gottes Gegenwart und Nähe wird hier erfahrbar: in Gottes Wort und Sakrament, in gesungenem Lobpreis und Fürbitte, in liebevollem und herzlichem Miteinander der Generationen.

Gottesdienst verstehen wir letztlich als Gottes Dienst am Menschen. In Übereinstimmung mit

der Bibel⁽⁸⁾ sollen die Gläubigen im Gottesdienst die Gelegenheit haben, von Gott geschenkte Begabungen (Charismen) einzubringen. Durch ihre aktive Beteiligung gestalten sie den Gottesdienst und bereichern ihn - entsprechend den biblischen Weisungen für den Gottesdienst.⁽⁹⁾

In der Wahrnehmung verschiedener Dienste von Gemeindegliedern im Gottesdienst (z. B. Lesungen, Altargebet, Musikgruppen) sowie in der Möglichkeit zum freien Gebet und zu persönlichen Beiträgen (Glaubenszeugnisse) erleben wir den Gottesdienst als eine Feier der gesamten Gemeinde.

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit, seelsorgerlichen Gebetsdienst oder persönliche Segnung in Anspruch zu nehmen.

5. Wir sind offen für die Gaben des Heiligen Geistes. Seinem Wirken geben wir Raum.

Wir rechnen aufgrund der biblischen Zeugnisse mit erfahrbaren Wirkungen des Heiligen Geistes. Gott schenkt Gnadengaben („Charismen“), damit wir einander ein Segen sein können und unsere Gemeinde für ihre Aufgaben und Dienste zugerüstet wird.⁽¹⁰⁾

Wir wollen dem Geist Gottes Raum geben, uns für die Gaben öffnen, die er für uns bereithält und schenken will, damit wir sie der biblischen Ordnung gemäß auch in die Gemeinde einbringen können. Dies können die uns weithin vertrauten Gaben (z. B. „Barmherzigkeit“, „Dienst“, „Leitung“, „Lehre“, „Gastfreundschaft“), aber auch die vielfach vergessenen und ungewöhnlichen Gaben (z. B. „Prophetie“, „Krankenheilung“, „Sprachenbeten“) sein.⁽¹¹⁾

Auch das Gebet um Heilung, Befreiung und Segnung findet unter uns Raum. Auf Wunsch beten wir mit Kranken und laden dazu ein, das Gebet der Ältesten ge-

mäß der Anweisung in Jakobus 5, 14ff in Anspruch zu nehmen.

6. Wir sagen das Evangelium weiter und laden zum Glauben ein. Gottesdienste, Gruppen und Kreise sowie persönliche Begegnungen sollen Schnittstellen zu allen Menschen sein.

Wir möchten als Gemeinde durch unser Leben dem Missionsauftrag Jesu⁽¹²⁾ an seine Jünger nachkommen.

Da wir als Glaubende die Liebe Gottes erleben, können wir sie nicht für uns behalten.

Die gute Nachricht von der Liebe Gottes gilt allen Menschen und soll gerade auch die dem Glauben Fernstehenden erreichen.⁽¹³⁾

Wir ermutigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene, ihr Leben Jesus Christus anzuvertrauen und sich taufen zu lassen, falls dies noch nicht geschehen ist.

Dabei ist uns wichtig, dass glaubensweckende Verkündigung, persönli-

Das
Kirchencafé
hat wieder geöffnet !
Am 1. Advent
(Weihnachtsmarkt)
Ab 13:00 Uhr:
Kaffee & Kuchen
Büchertisch
Fotoausstellung
"Lost Places in Müden, Flettmar und Umgebung"

Fotos auf Leinwand von Gabi Schönberger und Stefan Lippe

ches Zeugnis im alltäglichen Leben sowie im Lebensumfeld praktizierte Nächstenliebe zusammengehören, um Menschen zu Jesus Christus einzuladen.

Als Kirchengemeinde wollen wir Heimat sowohl für all diejenigen

werden, die auf der Suche nach Gott sind, als auch für diejenigen, die ihn in Jesus Christus bereits gefunden haben.

Wir nehmen als Ortsgemeinde teil an der Verantwortung für die weltweite Christenheit. Deshalb unterstützen wir

auch konkrete Missionsprojekte im Ausland und haben persönliche Verbindung zu den Missionaren.

7. Wir sind Teil der weltweiten Kirche und pflegen in der Liebe Gottes Gemeinschaft mit anderen Gemeinden.

Trotz aller Unterschiede in einzelnen Lehrfragen und im Frömmigkeitsstil zwischen Kirchen und Gemeinden erklären wir:

Wer Jesus Christus als Herrn kennt, anerkennt und bekennt, ist uns Schwester/Bruder „in Christus“.⁽¹⁴⁾

Regional pflegen wir Gemeinschaft mit den Kirchengemeinden in Meinersen, Päse und Leiferde, aber auch zur Johannesgemeinde in Müden und der Selbständigen ev.-luth. Kirche in Seershausen, auf Basis der „Evangelischen Allianz“.⁽¹⁵⁾

Überregional bewegen wir uns über die Grenzen von Kirchenkreis und Landeskirche hinaus im Netzwerk der „Geistlichen Gemeinde-

erneuerung in der Evangelischen Kirche“.

8. Wir unterstützen unsere eigene Gemeinde und Missionsprojekte durch freiwillige Spenden.

Da bereits seit Jahrzehnten die Zuweisungen aus Kirchensteuern durch unsere Landeskirche kontinuierlich zurückgegangen sind, ist es für uns zur Normalität geworden, einen großen Teil unserer Arbeit durch freiwillige Beiträge - Spenden - zu finanzieren, seien es die Gehälter von haupt- und nebenberuflichen Mitarbeitern, sei es der Unterhalt der Gebäude, in denen Gottesdienste und Gemeindegemeinschaft stattfinden - oder auch Materialien, technische Ausrüstung, Musikinstrumente, die wir ebenfalls benötigen.

Spenden erachten wir daher als äußerst wichtig und dennoch soll „Freiheit“ das Stichwort sein, mit dem wir Menschen zum Spenden ermutigen.

Wir wissen:
„Gott hat einen fröhlichen Geber lieb“.⁽¹⁶⁾

Unser Geben soll daher ungezwungen geschehen – motiviert nicht durch schlechtes Gewissen, sondern durch herzliche Dankbarkeit gegenüber Gott und durch herzliche Liebe zu unserer Gemeinde mit ihren Menschen.

Zum Einsetzen der finanziellen Mittel bitten wir Gott um geistliche Führung und tragen Verantwortung für unser Handeln.

Bei all den Gedanken um das „liebe Geld“ drehen wir uns nicht nur um unseren eigenen Kirchturm. Wir unterstützen auch missionarische Projekte im In- und Ausland, damit immer mehr Menschen – überall auf der Welt – die Liebe Gottes erfahren.

- (1) *Apostelgeschichte, 4, 12; Römer 10, 9+10; Johannes 3, 16*
- (2) *Matthäus 28,18; Hebräer 13,8*
- (3) *Johannes 1,1*
- (4) *Lukas 8, 21; Johannes 8, 47a*

Erklärung der Leitsätze

- (5) Galater 6, 10; Römer 12, 15
- (6) Johannes 13, 15
- (7) Jakobus 5,13-16; Jesaja 53,5; 1. Johannes 1,8
- (8) 1. Korinther 14, 26
- (9) 1. Korinther 14, 26; Epheser 5, 19; Kolosser 3, 16
- (10) 1. Korinther 12, 4ff; 1. Petrus 4, 10.; Römer 12
- (11) 1. Korinther 12, 7; 14, 1+12 +39; Lukas 9, 1+2; Johannes 14, 12
- (12) Matthäus 28, 18-20
- (13) 2. Petrus 3, 9b; 1. Timotheus 2, 4
- (14) Johannes 17, 11+20; Römer 15, 5; 1. Korinther 1, 10; Philippus 2,2
- (15) siehe Anhang
- (16) 2. Korinther 9, 7; Lukas 6, 38

Anhang:

Die 1972 überarbeitete theologische Basis der 1846 in London gegründeten Evangelischen Allianz ist verbindlich für alle, die sich zu diesem am längsten bestehenden überkonfessionellen Zusammenschluss zählen.

„Als Evangelische Allianz bekennen wir uns zur Offenbarung Gottes in den Schriften des alten und neuen Testa-

ments. Wir heben folgende biblische Leitsätze hervor, die wir als grundlegend für das Verständnis des Glaubens ansehen und die uns als Christen zu gegen-seitiger Liebe, zu diakonischem Dienst und evangelistischem Einsatz eine Hilfe sein sollen.

Wir bekennen uns:

➔ zur Allmacht und Gnade Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes in Schöpfung, Offenbarung, Erlösung, Endgericht und Vollen-dung;

➔ zur göttlichen Inspira-tion der Heiligen Schrift, ihrer völligen Zuverlässigkeit und höchsten Autorität in allen Fragen des Glau-bens und der Lebens-führung;

➔ zur völligen Sündhaf-tigkeit und Schuld des gefallenen Menschen, die ihn Gottes Zorn und Verdammnis aus-setzen;

➔ zum stellvertretenden Opfer des mensche- wordenen Gottessoh- nes als einziger allge- nügbarer Grundlage der Erlösung von der Schuld und Macht der

Sünde und ihren Fol- gen;

➔ zur Rechtfertigung des Sünders allein durch die Gnade Got- tes auf Grund des Glaubens an Jesus Christus, der gekreuzigt wurde und von den Toten auferstan- den ist;

➔ zum Werk des Heili- gen Geistes, welcher Bekehrung und Wie- dergeburt des Men- schen bewirkt, im Gläubigen wohnt und ihn zur Heiligung be- fähigt;

➔ zum Priestertum aller Gläubigen, die die weltweite Gemeinde bilden, den Leib, des- sen Haupt Christus ist, und die durch seinen Befehl zur Verkündi- gung des Evangeliums in aller Welt verpflich- tet sind;

➔ zur Erwartung der persönlichen, sichtba- ren Wiederkunft des Herrn Jesus Christus in Macht und Herr- lichkeit; zum Fortle- ben der von Gott ge- gebenen Personalität des Menschen; zur Aufer- stehung des Leibes, zum Gericht und zum ewigen Leben der Er- lösten in Herrlichkeit."

Gottesdienstumfrage in St. Petri 2017 Auswertung Teil III: Rückmeldungen zur Praxis unserer Abendmahlsfeiern – von Pastor Jürgen Harting

Zu Beginn des Jahres haben wir mit unseren Gottesdienstbesuchern eine Umfrage durchgeführt. Hier nun der 3. und letzte Teil unserer Auswertung: Wie zufrieden sind unsere Gottesdienstbesucher mit unseren Abendmahlsfeiern?

Bei der Auswertung der Fragebögen trat trotz mancher Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge insgesamt eine recht hohe Zufriedenheit der Besucher mit unseren Gottesdiensten

zu Tage. So mag es wenig überraschen, dass wir auch hinsichtlich der Praxis unserer Abendmahlsfeiern recht positive Echos zu lesen bekamen: Die atmosphärisch stark empfundene Gemeinschaft unter den Gemeindegliedern spielt auch hierbei eine wichtige Rolle.

Das Herumreichen des Kelches fördert diese Verbindung und wird auch positiv als Umsetzung des von Luther angesprochenen Priestertums aller Gläubigen gesehen.

Schön ist auch die Rückmeldung, dass niemandem das Abendmahl übergestülpt wird, sondern jeder im Gottesdienst frei ist, aktiv daran teilzunehmen oder in der Bank sitzen zu bleiben.

Dass uns Erfahrungen mit Gott und Jesus im Mahl zurückgemeldet wurden, ist uns ein ermutigender Hinweis darauf, dass unsere Art, das Heilige Abendmahl zu feiern, auch im wesentlichen spirituellen Kern stimmig scheint. Es gab jedoch auch kritische Anregungen.

Am meisten wurde das Weglassen der allgemeinen Beichte im Laufe des Jahres 2016 vermisst. Seit Anfang dieses Jahres ist sie wieder regelmäßiger Bestandteil in unseren Abendmahlsgottesdiensten.

Ähnliches gilt für die biblischen Segensworte am Ende jeder Abendmahlsrunde. Bei meinem Dienstantritt vor zwei Jahren hatte ich von diesem Brauch in

Was gefällt Ihnen an unseren Abendmahlsfeiern besonders?

Häufigste Antworten (von insgesamt abgegebenen 115 Fragebögen)

Die gemeinschaftliche Verbindung zwischen Alt und Jung	9
Der Kelch wird unter den Teilnehmern herumgereicht – ein schönes Bild für Gemeinschaft und allgemeines Priestertum	6
Durch das aktive Nach-vorne-Gehen ist die Entscheidung, das Abendmahl einzunehmen, eine aktive Handlung	4
Die erfahrbare Gegenwart, Nähe und Liebe Gottes	4
Das Segenswort, welches zum Ende zugesprochen wird	3

Gibt es Dinge, die Sie während unserer Abendmahlsfeiern stören oder die Sie vermissen?

Häufigste Antworten (von insgesamt abgegebenen 115 Fragebögen)

Auf die allgemeine Beichte sollte nicht verzichtet werden	10
Fehlender Zuspruch eines Bibelverses/Segnungsworts am Ende des Abendmahls	4
Trinken aus <u>einem</u> Kelch unhygienisch	4
Nicht nur der Wein, sondern auch das Brot (bzw. die Oblate) sollte unter den Teilnehmern weitergereicht werden	4

St. Petri keine Kenntnis. Nun aber gehören diese Segensworte im Normalfall wieder dazu. Die Frage nach der Hygiene und nach der Art

der Austeilung wird uns gewiss noch im Gottesdienstausschuss beschäftigen. Wir lassen darüber zu gegebener Zeit von uns hören.

Sämtliche Ergebnisse sind in ausführlicherer Form auch im Internet auf unserer Homepage veröffentlicht: www.petronline.de

Häufig gestellte Fragen zum Heiligen Abendmahl

Was genau passiert eigentlich im Abendmahl?

In der Feier des Heiligen Abendmahles geht es darum, dass unser aufgestandener Herr Jesus Christus Tischgemeinschaft – in Brot und Wein – mit uns haben möchte. Er selbst lädt ein, Er ist der Gastgeber und Er will uns mit sich und untereinander verbinden. *Wie das geschieht, ist und bleibt (s) ein Geheimnis. Tatsache*

ist, dass immer wieder Menschen bezeugen, wie viel sie durch das Abendmahl empfangen: Kraft für die kommende Zeit, Trost in dem, was schwer fällt, Zuversicht für das Leben.

Unter welchen Bedingungen darf ich am Abendmahl teilnehmen?

Die Zulassung erfolgt in der evangelischen Kirche meist mit der Konfirmation
- Ausnahmen: Gemeinden, in denen eine Ordnung für Kinderabendmahl existiert.

In unserer Gemeinde wird die Zulassung zum Abendmahl mit der Konfirmation erteilt. Dennoch dürfen Eltern beim Gang zum Abendmahl ihre Kinder mitbringen, sie werden dann vom Pastor gesegnet.

Generell sind auch Christen anderer Kirchen bei uns zum Abendmahl willkommen.

Muss ich während eines Gottesdienstes am Abendmahl teilnehmen?

Nein! Die Teilnahme ist freiwillig; Sie können daher mit gutem Gewissen während eines Abendmahls-gottesdienstes auf ihrem Platz sitzen bleiben.

Wie oft sollte man höchstens zum Abendmahl gehen?

Dafür gibt es keine Höchstgrenze. In der urchristlichen Gemeinde wurde wahrscheinlich täglich Abendmahl gefeiert. Grundsätzlich kann man daher sagen: Jeder Christ kann zum Abendmahl gehen, sooft er das Bedürfnis dazu hat.

Wann ist man würdig, am Abendmahl teilzunehmen?

In den Augen des Heiligen Gottes ist jeder Mensch ein Sünder und daher eigentlich unwürdig für die Gemeinschaft mit ihm. Dadurch, dass Christus am Kreuz all unsere Schuld und unser Versagen auf sich genommen hat, können wir zu ihm kommen, wie wir sind. Wer sich eingesteht, dass er als Sünder auf die Vergebung durch Christus angewiesen ist, der ist würdig, zum Abendmahl zu gehen.

Es ist dagegen gänzlich unangemessen zu behaupten: „Wer oft zum Abendmahl geht, hat es nötig.“ Unter diesem Blickwinkel hätten wir es alle nötig – jeden Tag!

Wie hoch ist die Ansteckungsgefahr, wenn man mit einem Grippekranken aus einem Kelch trinkt?

Da sich die übliche Grippe durch die sogenannte 'Tröpfcheninfektion' verbreitet, ist es viel wahrscheinlicher, sich im Supermarkt durch Einatmen der Erreger eine Grippe einzufangen, als beim Trinken aus dem Abendmahlskelch.

Keime können zwar auch im Speichel am Rand des Kelches vorhanden sein, diese reichen allerdings (außer bei stark geschwächtem Immunsystem) für eine Übertragung der Krankheit nicht aus.

P. Jürgen Harting

Der „Lebendige Adventskalender“ wird auf das Jahr 2018 verschoben

In der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes hatten wir zur Aktion „Lebendiger Adventskalender“ eingeladen, verbunden mit dem Aufruf, dass uns Gastgeber herzlich willkommen seien, die mit

einem adventlich dekorierten Fenster an ihrem Wohnhaus das Licht des Advents weitergeben wollen.

Leider gab es zu wenig Rückmeldungen, als dass wir unser Vorhaben für die ersten drei Dezemberwochen in rechter Weise hätten durchführen können. Daher

verschieben wir die Aktion auf den Dezember im kommenden Jahr 2018 und freuen uns dafür um so mehr darauf. – Möchten Sie Gastgeber sein? Dann melden Sie sich gerne jetzt schon im Pfarramt (05375-3023-150 oder -148).



Vormerken: Kirchenvorstandswahl 2018

Am 11. März 2018 wird das Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde neu gewählt. Genauer gesagt: der Kirchenvorstand. Viele wichtige Entscheidungen zum Thema „Wie sieht kirchliches Leben bei uns vor Ort in Zukunft aus?“ wollen getroffen werden. Alle Mitglieder sind eingeladen, an den Wahlen mitzuwirken und so Kirche mitzugestalten. Beteiligen Sie sich, indem Sie den Kandidatinnen und Kandidaten Ihre Stimme geben oder indem Sie selbst kandidieren und auf diese Weise Verantwortung für Ihre Kirchengemeinde übernehmen! Informationen zur Wahl und zur Kandidatur finden Sie unter www.kirchemitmir.de und im Pfarramt.

Sprechen Sie uns gerne an!

MITKANDIDIEREN!

Wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten, die:

- › Interesse an ihrer Kirche haben
- › sich gerne in der Gemeinde engagieren
- › sich vernetzen können
- › auch Verwaltungsaufgaben übernehmen wollen
- › Organisationstalent haben
- › leidenschaftlich zuhören können
- › gerne diskutieren
- › gestalten und leiten wollen
- › monatlich ca. 4–6 Stunden Zeit haben
- › über 18 Jahre sind
- › Mitglied im Kirchenvorstand werden wollen



Wir bieten unseren Mitgliedern:

- › Mitgestaltung an Veränderungen in der Kirchengemeinde
- › viele Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Raum für Kreativität
- › Anerkennung und Wertschätzung für das Ehrenamt
- › eine starke christliche Gemeinschaft
- › gemeinsame Zielformulierungen und Entscheidungen
- › einen Rahmen für die verschiedenen Fähigkeiten
- › Übernahme von Verantwortung
- › Beratung und Unterstützung bei der Ausübung ihrer Tätigkeit
- › alle Möglichkeiten, ein aktives Mitglied im Kirchenvorstand zu sein

Wir geben Ihnen gerne Ihre Kandidaten-Informationsmappe mit allen wichtigen Informationen. Bitte melden Sie sich unter: www.kirchemitmir.de



KIRCHEMITMIR.^{DE} KIRCHENVORSTANDSWAHL

Wichtige Termine

bis 23.12.2017	Kirchenvorstand stellt die Wählerliste auf
31.12.2017	Die Wählerliste wird im Pfarrbüro ausgelegt. Wahlvorschläge können eingereicht werden (Di. 15:30-18:30 Uhr, Do. 09:00-12:00 Uhr)
14.01.2018	Kirchenvorstand beendet die Auslegung und überprüft die Liste. Ggf. wird diese berichtigt, Betroffene benachrichtigt u. Antragsteller bescheidet
22.01.2018	Endtermin für die Einreichung von Wahlvorschlägen
19.02.2018	Endtermin für Anträge auf Berichtigung der Wählerliste
10.03.2018	Die Wählerliste wird endgültig geschlossen
11.03.2018	Wahltag im Haus der Kirche (11:00 – 18:00 Uhr)

Wir beten für Sie...

... nach jedem Gottesdienst

Direkt nach einem Hauptgottesdienst kann jeder gerne **Gebet und Segnung** für persönliche Anliegen in Anspruch nehmen – oben bei der Orgel.

... jeden Mittwoch im Haus der Kirche

Da findet um 18 Uhr das **Gemeindegebet** statt. Gerne können Sie dazu kommen und mitbeten. Alternativ können Sie Pastor Harting Ihr Anliegen telefonisch, per E-Mail oder per Brief – auch anonym - mitteilen. Sie dürfen sicher sein, dass für Ihr Anliegen kurzfristig gebetet wird.

... wenn Sie krank sind, auch bei Ihnen zu Hause

Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit Pastor Harting und/oder Gliedern unseres Ältestenrates.

In allen Fällen behandeln wir Ihr Anliegen mit der gebotenen Diskretion!

„Petri 4 Men“ – eine gelungene Aktion für Männer

„So was müssen wir öfter machen!“ - so hieß es einmütig unter den Teilnehmern nach jener gemeinsamen Aktion, die uns im Oktober in den „Offroad-Park“ nach Wesendorf geführt hatte.

Zum Auftakt gab es einen Gottesdienst in unserer St. Petri Kirche mit dem Thema „Der ungezähmte Mann“ - genau die richtige Einstimmung, denn durchaus ungezähmt (und den-



Fotos: Michael Bendewald

noch christlich!) sollte es anschließend auf dem ehemaligen Bundeswehrgelände bei Wesendorf zur Sache gehen. Mit elf Männern konnten wir uns dort ein paar Quads mieten und auf

diesen gute 2 Stunden lang abwechselnd durch einen abwechslungsreichen Parcours toben. Frage: Was ist eigentlich ein Quad? - Antwort: Ein Fahrzeug, welches auf den ersten Blick aus-



sieht wie ein Motorrad mit vier Rädern, nur fährt es sich völlig anders - wie bei der Einweisung zu Beginn dann auch nachdrücklich betont wurde. Wie auch immer, es sollte allen einen Menge Spaß machen. Zwar war das Wetter mit seinen Regenschauern nicht gerade ideal – der Boden wurde im Verlauf des frühen Nachmittags immer matschiger – aber die Fahrzeuge hatten alle- samt Allradantrieb, so blieb man(n) bei der Fahrt nicht im Matsch stecken. Und an der Fahrt durch die Pfützen hatten manche von uns sogar ganz besondere Freude.

Am Ende der Aktion gab es dann noch Gegrilltes mit leckeren Beilagen und Getränken. So hatten wir miteinander noch gute Gemeinschaft – auch die, die sich noch nicht so gut kannten. Alle waren sich dann einig: „So was müssen wir öfter machen!“ und „Ja - das werden wir!“

Pastor
Jürgen Harting



„Petri 4 Men“ - Männer in Aktion – die zweite!

Nach unserer ersten – rasanten – Männer-Aktion im Offroadpark kommt als Nächstes ein echter ‚Kracher‘, denn nun wird scharf geschossen: Mit Schrot. In die Luft. Auf Tontauben. Kein Scherz! Dazu geht’s am Sonntag 11.02.2018 in den Schießpark Celle.

Nach dem Gottesdienst in St. Petri (Thema: „Mut tut gut!“) und der Möglichkeit des Mittagimbisses im Haus der Kirche fahren wir gemeinsam los nach Celle.

Treffpunkt:

Haus der Kirche, Hauptstraße 14, Müden

Abfahrt:

12.00 Uhr (Ende der Aktion ca. 15 Uhr)

Kosten:

30,- € pro Person

Mitbringen:

festes Schuhwerk, dem Wetter angepasste Kleidung, Gehörschutz („Micky-Mäuse“)

Anmeldung:

Erforderlich! Bitte bis zum 2. Februar bei Pastor Jürgen Harting (Tel. 3023-148)

Nur in der Printausgabe!

Gottesdienste einheitlicher

Unsere Hauptgottesdienste werden wieder einheitlicher

Bald ist es zwei Jahre her, dass wir im Gemeindebrief von dem Vorhaben berichteten, unseren Hauptgottesdienst zur Erprobung in drei unterschiedlichen Formaten zu feiern. So befanden sich „traditionelle“ und „moderne“ Form in stetem Wechsel mit jener „gemischten“ Form, welche sich über viele Jahre zuvor als die gewohnte Form mit dem Verbund aus Orgel und Lobpreisgruppe herausgebildet hatte.

Anfang dieses Jahres erfolgte jene Umfrage zu unseren Gottesdiensten, die zu Tage förderte, wie diese Mischung bei den Besuchern ankam. Im Ergebnis zeigte sich, dass die Meinungen unserer Gottesdienstteilnehmer sowohl über die traditionelle wie auch über die moderne Form sehr auseinander gingen. Hingegen wird die gemischte Form, welche seit jeher traditionellere wie neuere Elemente in sich vereint, sowohl von jüngeren wie auch von

den älteren Gemeindegliedern klar favorisiert. Mehrfach wurde dabei die Ansicht geäußert, dass diese Form die Generationen besser miteinander verbindet.

Ab Januar 2018 soll nun daher die sogenannte gemischte Form wieder zum Standardformat unserer Gottesdienste werden. Die traditionelle Form wird in jedem Fall ihren Ort an den hohen Festen behalten, ansonsten eher unregelmäßig in Erscheinung treten. Die konzeptionellen Möglichkeiten eines Gottesdienstes ganz ohne traditionelle Kirchenlieder (wie in der modernen Form) sind damit nicht vom Tisch, müssen aber neu ausgelotet und hinsichtlich der Zielgruppe(n) und der Anlässe neu durchdacht werden.

Wird damit nun unsere Gottesdienstkultur auf den Stand von vor zwei Jahren zurückgedreht? Gewiss nicht: Wir haben während der letzten 24 Monate manches Schöne entdeckt (und auch wiederentdeckt), welches sich beizubehal-












ten lohnt. Zudem haben wir gerade durch die Umfrage zahlreiche Anregungen erhalten, die es wert sind, zu gegebener Zeit ausprobiert zu werden. Letztlich tun wir gut daran, offen zu bleiben für Neuerungen und für Veränderungen, so wie der Geist Gottes uns führt – schließlich war die Gottesdienstform, die unsere Gemeindeglieder über viele Jahre gewohnt waren, auch nicht von heute auf morgen erfunden worden. Es ist absolut normal, dass sich Gottesdienstformen nach den Bedürfnissen der Gemeinde weiterentwickeln.

Der weitere Weg unserer Gottesdienstkultur birgt dabei auch eine Herausforderung: Nur wenn ausreichend Musikerinnen und Musiker da sind, die sich bereitwillig in unseren Musikgruppen zum Lob Gottes einbringen wollen, lässt sich dieser Weg auch konsequent weitergehen. Derzeit setzen wir daher einige Anstrengungen in die Förderung unserer Musikgruppen.

(Fortsetzung auf Seite 23)

Gottesdienst-Termine

St. Petri - Kirchengemeinde
Müden / Aller
Gemeindebrief 4 / 17

03. Dezember 10.00 Uhr	1. Advent Familiengottesdienst mit Gospelchor „Rejoice“	 
10. Dezember 10.00 Uhr 10.00 Uhr 11.45 Uhr	2. Advent Gottesdienst - Moderne Form Kindergottesdienst Taufgottesdienst	 
17. Dezember 10.00 Uhr 10.00 Uhr	3. Advent Gottesdienst - Traditionelle Form Kindergottesdienst	
24. Dezember 15.00 Uhr 16.30 Uhr 18.00 Uhr	4. Advent - Heiligabend Christvesper – mit Krippenspiel Christvesper – mit Krippenspiel Christvesper für Erwachsene - gemeinsam mit der Johannesgemeinde	 
25. Dezember 10.00 Uhr	1. Weihnachtstag Gottesdienst - Traditionelle Form	
26. Dezember 10.00 Uhr	2. Weihnachtstag Gottesdienst - Traditionelle Form	
31. Dezember 17.00 Uhr	Silvester Jahresschlussgottesdienst - Traditionelle Form, mit Abendmahl	
07. Januar 10.00 Uhr 10.00 Uhr	1. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst	
14. Januar 10.00 Uhr 10.00 Uhr	2. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Kindergottesdienst	
21. Januar 10.00 Uhr 10.00 Uhr	Letzter Sonntag nach Epiphania Gottesdienst Kindergottesdienst	
28. Januar 10.00 Uhr 10.00 Uhr	Septuagesimae Gottesdienst mit Gospelchor „Rejoice“ Kindergottesdienst	

04. Februar

10.00 Uhr
10.00 Uhr

Sexagesimae

Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst



11. Februar

10.00 Uhr

Estomihi

Gottesdienst, Thema: „Mut tut gut!“
mit Taufmöglichkeit
Anschließend Mittagsimbiss
Kindergottesdienst



18. Februar

10.00 Uhr
10.00 Uhr

Invokavit

Gottesdienst
Kindergottesdienst

25. Februar

10.00 Uhr
10.00 Uhr

Reminiscere

Gottesdienst
Kindergottesdienst

04. März

10.00 Uhr
10.00 Uhr

Okuli

Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst



11. März

10.00 Uhr
10.00 Uhr

Laetare

Gottesdienst
Kindergottesdienst

18. März

10.00 Uhr
10.00 Uhr
11.45 Uhr

Judika

Vorstellungsgottesdienst
der Hauptkonfirmanden
Kindergottesdienst
Taufgottesdienst



(Fortsetzung von Seite 21)

Diese Entwicklung braucht allerdings auch Zeit.

So mag es vorkommen, dass wir nicht jeden Gottesdienst mit einer Musikgruppe versorgen können (obwohl dies eigentlich dem Standard entspricht) und ihn da-

her anders gestalten müssen als eigentlich gewünscht. Gleichwohl bin ich zuversichtlich, dass wir miteinander in allen unseren Gottesdiensten aus den Gaben, die uns von Gott geschenkt sind, etwas hineingeben wie auch empfangen werden, sobald

wir IHM mit offenen und erwartungsvollen Herzen begegnen. - So wird Gott die Ehre geben – und wir werden gesegnet!

Jürgen Harting, Pastor

Regelmäßige Termine

St. Petri - Kirchengemeinde
Müden / Aller
Gemeindebrief 4 / 17

<u>Uhrzeit</u>	<u>Termin</u>	<u>Ort</u>	<u>Ansprechpartner</u>
Montag			
20:00	Hauskreise		Pfarrbüro Tel. 3023-150
Dienstag			
9:30	Vormittags-Hauskreise		Gertrud Meier 2939 Ilse Meyer 569
17:00 (14-tägig)	KU8 Konfirmandenunterr. im 8. Schuljahr	<i>Haus der Kirche</i>	Jürgen Harting Tel.: 3023-148
20:00	Hauskreise		Pfarrbüro Tel. 3023-150
Mittwoch			
12:00 (vorletzte Mi. im Monat)	Gemeinsam Essen	<i>Haus der Kirche (ab 11:30 geöffnet.)</i>	Christa Schacht Tel. 1657
15:30	Kindertreff 0 bis 7 Jahre	<i>Haus der Kirche</i>	Anja Mannel Tel. 3023-146
14:30 (1. Mi. im Monat)	Feierabendkreis	<i>Haus der Kirche</i>	Sigrid Voigt 6700 Monika Schrader 1312
19:30 (4. Mi. im Monat)	Frauenkreis	<i>Haus der Kirche</i>	Gertrud Meier 2939 Ilse Meyer 569
18:00	Gemeindegebet	<i>Haus der Kirche</i>	Pfarrbüro Tel. 3023-150
18:30	Jugendkreis	<i>Haus der Kirche</i>	Anja Mannel Tel. 3023-146
20:00 (2. Mi. im Monat)	Sweet Meeting	<i>Haus der Kirche</i>	Christine Bendewald 0178-5191994, Sonja Isensee 05372-974624

Regelmäßige Termine

<u>Uhrzeit</u>	<u>Termin</u>	<u>Ort</u>	<u>Ansprechpartner</u>
Donnerstag			
9:30	Petrikiddies	<i>Haus der Kirche, OG</i>	Christine Bendewald 0178-5191994, Swetlana Runge 0163-6927667
15:00 u. 16:45	KU4 Konfirman- denunterricht im 4. Schuljahr	<i>Haus der Kirche</i>	Anja Mannel Tel. 3023-146
19:30	Gospelchor	<i>Haus der Kirche</i>	Anja Mannel Tel. 3023-146
Freitag			
20:00 (letzter Fr. im Monat)	Rise Up Jugendgottes- dienst	<i>Haus der Kirche</i>	Jürgen Harting Tel.: 3023-148
Sonntag			
10:00	Gottesdienst	<i>Kirche</i>	Jürgen Harting Tel.: 3023-148
10:00	Kindergottes- dienst	<i>Haus der Kirche</i>	Anja Mannel Tel. 3023-146
11:45 (1. So. im Monat)	Israelgebet	<i>Kirche</i>	Bernd Vorwergek Tel. 05082/9146614
11:45 (1x im Monat)	Mittagsimbiss	<i>Haus der Kirche</i>	
15:00 (1x i. Mon. i. Winter)	Kirchen-Café	<i>Haus der Kirche</i>	Angela Lippe Tel. 2598

Kontaktaten St. Petri Müden

St. Petri - Kirchengemeinde
Müden / Aller
Gemeindebrief 4 / 17

- ➔ **Pastor:**
Jürgen Harting, Bahnhofstr. 10. Tel.: 3023-148
- ➔ **Email:**
juergen.harting@evlka.de
- ➔ **Internet:**
<http://www.petrionline.de>
- ➔ **Facebook:**
St. Petri Kirchengemeinde Müden/Aller

- ➔ **Pfarramtssekretärin:**
Gabi Stoschik (erreichbar während der genannten Öffnungszeiten)
Email: gabi.stoschik@evlka.de
- ➔ **Pfarramt/Kirchenbüro:**
Hauptstr. 14, Tel.: 3023-150, Fax: 3023-149
Öffnungszeiten:
Dienstag: 15.30 - 18.30 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr

- ➔ **Diakonin:**
Anja Mannel, Telefon 3023-146

- ➔ **Küsterin:**
Irina Gillich, Telefon 9821686

- ➔ **Organistin:**
Gisela Wiegmann, Telefon 470

- ➔ **Friedhofsgärtner:**
Friedrich Meier, Telefon 2939

- ➔ **Friedhofsmitarbeiter (Totengräber):**
Dieter Weitzel, Telefon 6787

- ➔ **Kirchenvorstand:**
1. Vorsitzende Petra Claus, Telefon 983539, Mobil 0151/11801345
- Ausschüsse:**
Gottesdienst und Angela Lippe, Telefon 2598
Gastfreundschaft Claudia Homann, Telefon 9839641
Rudolf Schrader, Telefon 1312
Regionalarbeit Angela Lippe, Telefon 2598

Kontaktdaten St. Petri Müden

Technik und Sicherheit	Thore Kisser ,Telefon 2667
Bau und Gebäude	Thomas Baier, Telefon 1509 Claudia Homann, Telefon 9839641 Florian Ebeling, Telefon 0151/14137399
Finanzen	Thomas Baier, Telefon 1509 Petra Claus, Telefon 983539, Mobil 0151/11801345
Außenanlagen	Rudolf Schrader, Telefon 1312
Ländereien und Pachten	Thomas Meier, Telefon 980170
Personal	Petra Claus, Telefon 983539 Stefan Lippe, Telefon 2598
Jugend	Jürgen Harting, Telefon 3023-148 Florian Ebeling, Telefon 0151/14137399

☛ **Telefonseelsorge**
0800/ 111 0 111 oder 0800/ 111 0 222

☛ **Spendenkonto/IBAN:**
Ev.-luth. Kirche Müden,
DE 66 5206 0410 0000 6020 60

IMPRESSUM

Herausgeber:	Ev.-luth. St. Petri- Kirchengemeinde, 38539 Müden/Aller
Redaktion:	Kai Meyer, Jürgen Harting, Martin Voigt, Lisa Goldfriedrich
Verantwortlich:	Der Kirchenvorstand
Auflage:	2.250 Exemplare
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:	20. Januar 2018



Dieses Produkt **Bär**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Newcomer und alte Hasen im Kigo - das Team Anja stellt sich vor

Seit vielen Jahren gibt es jeden Sonntag (außer in den Ferien) parallel zum Erwachsenengottesdienst von 10.00 - 11.30 Uhr einen kreativen und abwechslungsreichen Kindergottesdienst. Dies ist aber auch nur durch viele treue - zum Teil schon viele Jahre - engagierte Männer und Frauen möglich. Sonntag für Sonntag setzen sie sich in verschiedenen Teams

mit viel Zeit, Liebe und Ideen dafür ein, dass die Kinder auf vielfältige Weise die frohe Botschaft des Evangeliums und vom dreieinigen Gott erfahren und ihn kennenlernen können. Unser Gebet ist, dass diese Arbeit Frucht bringt und der Same des Wortes Gottes in ihren Herzen aufgeht und sie im festen Vertrauen auf Gott und in einer lebendigen Beziehung zu Jesus Christus leben werden. Im Team Anja Mannel sind neue engagierte Teenie-Mitarbeiter dazugekom-

men. Hier stellt sich das neue Team mit den Newcomern und den alten Hasen vor.

Alina Twele: „Ich bin schon früher immer total gerne in den Kindergottesdienst gegangen. Dort habe ich immer so viel Neues über Gott gelernt und bin ihm näher gekommen. Ich habe dann gehört, dass neue Mitarbeiter für den Kigo gesucht werden und wollte unbedingt mitmachen. Die Arbeit mit Kindern macht mir nämlich unheimlich Spaß und ich freue mich, dass ich den Kigo



V.l.n.r.: Anja Mannel, Anneke Harting, Amelie Stadler, Jule Jünemann, Tirza Lohser, Alina Twele



Renate Höper

mitgestalten kann. Natürlich hoffe ich, dass die Kinder genauso viel Spaß haben wie ich damals!“

Amelie Stadler: „Ich mache beim Kindergottesdienst mit, weil ich den Kindern dabei helfen möchte, einen lebendigen Glauben an Jesus zu leben. Außerdem macht es mir auch viel Spaß, das, was ich selber so mag, weiterzugeben. In meiner Freizeit singe ich im Chor, spiele sehr gerne Theater, aber bin auch in der Gemeinde aktiv. Und Freunde treffen kommt natürlich auch nicht zu kurz.

Ganz liebe Grüße, Amelie Stadler“

Tirza Lohser: „Hallo, ich bin Tirza Lohser, 13 Jahre alt und ich helfe jetzt beim Kindergottesdienst mit. Ich freue mich schon riesig darauf, mit den Kindern zu arbeiten und ihnen Gottes Liebe nahezubringen. Ich mag Musik und Gott zu loben und habe jetzt auch schon zwei Mal mitgeholfen

und u. a. Querflöte gespielt und es macht mir großen Spaß.“

Anneke Harting: „Ich arbeite im Kigo mit, weil es mir Spaß macht. Die anderen Mitarbeiter sind auch total nett. Ich finde es toll, mit den anderen Kindern zu arbeiten, denn sie bringen immer gute Laune mit!“

Julie Jünemann: „Ich heiße Julie Jünemann und bin 13 Jahre alt. Ich komme aus Müden/Aller

und bin Mitarbeiterin im Kindergottesdienst. Ich arbeite mit, da ich den Kindern helfen möchte, den Weg zu Gott zu finden. Außerdem erhoffe ich mir, dass ich selber auch noch einiges dazulerne. Ich wünsche uns allen eine gute und gesegnete Zeit!“

Saskia Engelke: „Für mich persönlich spielt der Glaube in meinem Leben eine sehr große Rolle und ich finde es immer wieder schön, den Kindern den Glauben näherzubringen, sei es durch Anspiele oder im Lobpreis. Ich finde es wichtig, dass die Kinder



Saskia Engelke



**V.l.n.r.: Anja Mannel, Anneke Harting, Amelie Stadler,
Jule Jünemann, Tirza Lohser, Alina Twele**

wissen, dass sie mit Gott jemanden haben, zu dem sie immer kommen können. Die Arbeit mit den Kindern macht mir so viel Spaß, dass ich mich jedes Mal seit den zwei Jahren Mitarbeit freue, sonntagsmorgens zur Kirche zu fahren, auch wenn ich kein Frühaufsteher bin. :-)

Renate Höper: „Mein Name ist Renate Höper und ich bin seit 13 Jahren Mitarbeiterin im Kindergottesdienst. Damit bin ich wahrscheinlich die „dienstälteste“ Mitarbeiterin in unserer Gruppe. Aber nach so langer Zeit macht es mir immer noch Spaß, mit den Kindern zu singen,

coole Spiele zu spielen und ihnen von Jesus zu erzählen. Denn es liegt mir am Herzen, das, was ich mit Jesus erlebt habe, den Kindern weiterzuerzählen.“

Anja Mannel: „Seit 13 Jahren bin ich für die Kinder in dieser Gemeinde zuständig und es ist toll, dass es parallel zum Erwachsenengottesdienst einen Kindergottesdienst gibt, der auf kreative, abwechslungsreiche und kindgerechte Art gestaltet wird. Singen, Spielen, Lachen, Theater spielen, Fragen stellen, Hinterfragen, Nachdenken, Überraschungen, Tanzen und Basteln - das alles ist der

Kindergottesdienst. Es ist wunderbar, gemeinsam mit den Kindern mit Freude und Neugier ein neues staunendes, überraschendes „Aha!“ über und mit Gott zu entdecken.“

*Liebe Grüße,
Saskia, Tirza, Amelie,
Jule, Anneke, Alina,
Renate und Anja*

Impressionen und O-Töne aus dem KU4

Seit dem 18.08.2017 hat der neue Vorkonfirmandenunterricht begonnen und die Kinder wurden im Familiengottesdienst vorgestellt und gesegnet. In diesem Jahr sind es 28 Kinder und 10 Helfer. Wir starteten mit einer „Kirchen-Rallye“, um das Gelände und die Gebäude, die zur Kirchengemeinde gehören, kennenzulernen. Singen, Spielen, Bibellesen, Geschichten hören sowie Kleingruppenzeiten sind Teil vom KU4, aber auch ein Kinonachmittag mit Popcorn zum Thema Schöpfung gehörte bereits zum Programm und wir haben schon einiges von Gott gehört. Lesen Sie nun ein paar O-Töne von den Vorkonfirmanden.



Wenn ich an den KU4 denke....

„... bin ich überrascht, dass es hier immer so lustig ist!“

„... dann denke ich an Gott.“

„... fühle ich mich wie in der Kirche.“

„... dann denke ich an Anja und die Helfer und an meine Freunde.“

„... bin ich nah bei Gott.“





„würde ich fragen, ob Jesus noch einmal wiederkommt.“

Beten Sie gerne mit mir, dass die Kinder mit viel Spaß und Freude am Unterricht teilnehmen, für ein offenes Herz der Kinder, ein gutes Miteinander sowie Kraft, Liebe, Ideen und Weisheit und besonders, dass sie Gott kennenlernen und ihm vertrauen lernen.

Anja Mannel

Mir gefällt im KU4...

„... die Anspiele.“
 „... dass wir viel über Gott lernen.“
 „... dass ich nah bei Gott bin.“
 „... dass wir coole Sachen wie den Gebetsgarten machen.“
 „... alles.“
 „... dass ich (mit Gott) Spaß habe.“
 „... dass einem Gott nicht aufgedrängt wird.“
 „... dass, wenn man Probleme hat, das Anja und Fabian oder den anderen Mitarbeitern sagen kann.“

„wäre meine Frage, ob ich für immer eine Brille tragen muss.“
 „dann: Wie alt und wie groß ist Gott?“
 „dann: Warum sind die Menschen für Gott so wichtig?“
 „würde ich wissen wollen, wie mein Leben später mal aussehen wird.“
 „hätte ich gern gewusst, wie er die Erde festhält.“



Wenn ich Gott etwas fragen könnte,

„würde ich gern von ihm wissen, wie alt ich werde.“
 „würde ich fragen: Wann kriege ich mein Handy?“



Brot für die Welt

Wasser für alle

Eine saubere Lösung

Sauberes Wasser – für uns eine Selbstverständlichkeit, doch fast 700 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Vor allem die Menschen in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind betroffen.

Brot für die Welt

hilft z.B. in Vietnam:

Lam Kim Phuong lebt in einem Dorf im Mekong-Delta im Süden Vietnams. Ihre Familie hat mit finanzieller Unterstützung von Brot für die Welt einen Regenwassertank erhalten. Während zwei Handwerker den Betontank hochzogen, brachte ihr Mann eine neue Dachrinne am Haus an. Jetzt läuft das Wasser von der Dachrinne in den Tank. „Das ist viel sauberer als das Flusswasser, das wir früher zum Kochen benutzt haben“, freut sich

Lam. Vor dem Trinken kocht sie das Regenwasser noch ab. „So sind wir auf der sicheren Seite“, sagt sie. „Das habe ich bei einem Workshop gelernt. Wir sind jetzt alle gesünder, und die Kinder haben keinen Durchfall mehr.“

Zum Wäschewaschen und Duschen benutzt die Familie immer noch Flusswasser, denn das Volumen des Regenwassertanks reicht dafür nicht aus. Damit die Kinder keine Ausschläge bekommen, wie das früher oft war, reinigt Lam es mit Chlor, bevor sie es verwendet.

„Reinigt das Wasser, bevor ihr es nutzt. Kocht es ab, bevor ihr es trinkt!“ die Ärztin Vo Thi Thuy wiederholt es immer wieder, auch bei der kostenlosen Sprechstunde alle drei Monate. Bis zu 120 Patientinnen und Patienten kommen jedes Mal. „Krankheiten durch verschmutztes Wasser gibt es jetzt fast nicht mehr“, freut sich die Ärztin.

Kostenbeispiele:

Workshop zum Sammeln von Regenwasser für 30-40 TeilnehmerInnen: 40€
Bau eines Regenwassertanks: 140€
Vierteljährlicher Gesundheitscheck für ca. 120 PatientenInnen: 178€

Weitere Infos unter www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/vietnam-trinkwasser
Spendenkonto: Kirchenamt Gifhorn, IBAN: DE66520604100000602060
Verwendungszweck: Brot für die Welt



**Projekt „Freiwilliges
soziales Jahr“ (FSJ)
in St. Petri**

- ein Rückblick von
Pastor Jürgen Harting

**Dass wir im Oktober
2016 einen ‚FSJler‘
in unserer Kirchen-
gemeinde St. Petri
einsetzen konnten,
betrachte ich im
Rückblick in mehrfa-
cher Weise als ein
Geschenk:**

**Zum einen: Die För-
derung durch die
Landeskirche in Hö-**

**he von 50% der Kos-
ten**

Seit längerem liebäugel-
te ich für unsere Ge-
meinde mit dieser spezi-
ellen Art des FSJ mit der
Zielsetzung, jungen
Menschen zur berufli-
chen Orientierung Ein-
blicke in den pastoralen
Dienst zu gewähren so-
wie in das Leben einer
Kirchengemeinde. Als
daher eines Morgens
Severin Kisser an mei-
ner Haustür klingelte
mit der Frage, ob er bei
uns in St. Petri ein FSJ
machen könne, war es

mir ein Wink des Him-
mels, dieses Projekt an-
zugehen. Wir waren spät
dran mit dieser Idee,
trotzdem war noch Geld
im landeskirchlichen
Topf. Nachdem auch der
KV zugestimmt hatte,
erwies sich die weitere
Unterstützung der Lan-
deskirchenamtes, des
Diakonischen Werkes
sowie des Kirchenamtes
in Gifhorn als sehr ziel-
führend, konstruktiv
und überraschend un-
bürokratisch.



Dann unsere Spender!

Einmal mehr zeigte sich, wie gesegnet wir als Kirchengemeinde mit Gemeindegliedern sind, die zur Förderung unserer Arbeit in St. Petri bereitwillig und mit Freude ihre finanziellen Beiträge leisten - und sich nicht scheuen, auch höhere Geldbeträge zu spenden. Bereits eine Woche nach Bekanntmachung dieses Projektes hatten wir Spendenzusagen in Höhe des Betrages, den wir als Kirchengemeinde zu finanzieren hatten – was für ein großartiges Geschenk! **Einen besonderen Dank also auch an Euch, liebe Spender!**

Nicht zuletzt: Severin Kisser

In ihm hatten wir einen Kandidaten, bei dem es uns im Kirchenvorstand leicht fiel, relativ kurzfristig mit der Einrichtung einer FSJ-Stelle Nägel mit Köpfen zu machen.

Er brachte von Anfang an viel Begeisterung, Aufgeschlossenheit und Lernbereitschaft für das Umfeld des pfarramtlichen Dienstes sowie für



die unterschiedlichen Tätigkeiten innerhalb der Gemeindegliederarbeit, die zum Aufgabenfeld eines hauptamtlichen Mitarbeitenden gehören können, mit. Dabei war ihm immer wieder auch seine feste Verankerung im christlichen Glauben abzuspüren. Durch sein weit überdurchschnittlich hohes persönliches

Engagement in mehreren Bereichen hat er zudem dazu beigetragen, dass sein FSJ letztlich nicht nur für ihn selber, sondern auch für unsere Kirchengemeinde ein Gewinn war.

Daher sage ich Dir, lieber Severin, auch im Namen des KV an dieser Stelle nochmal ein ganz herzliches „Danke“ - Gott segne Deinen weiteren beruflichen Weg!

„Danket dem Herr, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich“ (Ps. 107,1)

In der Summe ist mir dies alles Hinweis auf die Treue Gottes. An seiner Gemeinde zu bauen, ist einerseits immer wieder herausfordernd, aber hier zeigt sich auch: ER ist und bleibt unser Versorger, auf den wir uns allzeit verlassen können. Ihm sei Lob und Ehre dafür!

*Pastor
Jürgen Harting*

**Projekt „Freiwilliges
soziales Jahr“ (FSJ)
in St. Petri**

- ein Rückblick von
Severin Kisser

Nun ist es so weit, meine Zeit als FSJler in der ev. luth. St. Petri Kirchengemeinde Müden ist zu Ende. Vieles habe ich erlebt und vieles habe ich aus unterschiedlichsten Situationen gelernt. Ich freue mich und bin dankbar, dass ihr als Kirchengemeinde es möglich gemacht habt, mich als euren ersten FSJler einzustellen und das Experiment zu wagen.

Im FSJ habe ich die unterschiedlichsten Gruppen kennengelernt, welche, die ich vorher schon durch freiwillige



Mitarbeit kannte, und die, die ich noch nicht kannte. Beispielsweise durfte ich beim KU4 meine Fähigkeiten im Umgang mit Kindern ausprobieren. Von Anfang an habe ich die Kinder in mein Herz geschlossen und mich darum bemüht, ihnen von Gott zu erzählen. Ich war mit zwei anderen

Teamern in einer Kleingruppe und hatte dort die Chance, mit den Kindern noch viel mehr über persönliche Dinge zu reden und zu sehen, wie sie im Glauben wachsen. Außerdem habe ich beim Lobpreis mitgemacht und gemeinsam mit den Kindern Gott gelobt. Es war einfach wunderschön mitanzusehen, wie sie Spaß daran haben, mit und für Gott zu singen. Mein Highlight beim KU4 war erst am Schluss des Jahres, wir haben den Kindern angeboten, für sich beten zu lassen und einen Freundschaftsbund mit Jesus zu schließen. Ich war so unglaublich glücklich, als ich mit den Kindern betete, die zu



mir kamen, weil ich weiß, dass Jesus das Beste ist, was uns passieren kann.

Eine andere Aufgabe, die sich jeden Monat wiederholte, war der RiseUp. Ich hatte das Privileg, den Jugendgottesdienst mit leiten zu dürfen, mit allem was an Organisation dazugehörte. Die erste Vorbereitungssitzung war sehr chaotisch. Ich wusste noch nicht ganz, auf was ich achten musste, und dem Team, was zum größten Teil aus sehr guten Freunden besteht, fiel es, glaube ich, schwer, mich jetzt als Autoritätsperson anzu-



erkennen. Dieses Problem legte sich aber in den darauffolgenden Monaten, und wenn es doch nicht klappte, griff Jürgen (Harting) ein,

was auch häufig sehr gut war. In den Vorbereitungsrunden lernte ich, wie man Gespräche führt und wie man diese auch lenken kann. Nach dem Treffen begann dann die eigentliche Arbeit, all das, was geplant ist, in die Tat umzusetzen. Hier lernte ich, wie man Sachen richtig organisiert, und dass ein Notizblock doch gar nicht die allerschlechteste Erfindung ist. Es machte mir trotz des häufigen Stresses, einen Tag vorher, einen riesigen Spaß, mich dort für Gott einzusetzen und zu sehen, was aus den ersten Ideen beim jeweili-





gen Vorbereitungstreffen geworden ist.

Das Projekt, was mich am stärksten forderte und auch gleichzeitig das Highlight in meinem FSJ war, waren die Kinderbibeltage. Ich habe gelernt, was für ein riesiger Aufwand es ist, so etwas zu organisieren und durchzuführen. Auch schon vor den eigentlichen Kinderbibeltagen gab es eine Menge zu klären und festzulegen. Fragen wie: „Was machen wir als Thema?“, „Wer macht das Thema?“, „Wie kann man das am besten verdeutlichen?“ oder „Wie machen wir eigentlich Werbung?“ mussten alle im Vorhinein geklärt werden, und ich muss ehrlich sagen, ich habe

das unterschätzt. Die Nachricht, dass Anja (Mannel) nicht mit dabei sein kann, brachte mich echt ins Zweifeln und ich sah die komplette Planung für hinfällig, weil wir es als Team eh nicht schaffen würden ohne Anjas Unterstützung. Ich betete viel und merkte, wie Gott mir Mut, Motivation und Leitung schenkte, um das Geplante umzusetzen. Gemeinsam mit Gottes Hilfe haben wir es geschafft, ca. 40 Kindern von Gottes unendlicher Gnade zu erzählen und ihnen ein hoffentlich unvergessliches Wochenende zu bieten. Mir ist klar geworden, dass wir auf Gott nur Vertrauen müssen und er es gelin-

gen lassen wird. Ich denke, wir können so dankbar in der Gemeinde sein, dass wir solche vielen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter haben, ohne die solche Projekte einfach nicht umsetzbar wären. Die Kinderbibeltage waren so ein absolutes Geschenk Gottes, weil er einfach dabei war und seine Macht dort gezeigt hat!

Ich hoffe, ich konnte euch einen kleinen Einblick geben in das, was ich in meinem FSJ erlebt habe. Natürlich gab es noch viel mehr andere Erlebnisse, die ich hatte, und dafür will ich allen nochmal danken, die mir dieses FSJ ermöglicht haben. Besonders danken möchte ich aber Jürgen und Anja, die mir immer zur Seite standen. DANKE!

*Seid gesegnet,
Severin Kisser*

Teil 4: Mitarbeit des QE-Teams:

Seit unserem letzten Artikel ist ein halbes Jahr vergangen, in dem wir einiges entwickelt und zusammen erlebt haben. Wir wollen Euch an dieser Stelle über unsere Arbeit und deren erste Ergebnisse informieren.

Das Leitbild unserer Gemeinde, das in diesem Gemeindebrief näher beschrieben ist, haben wir als QE-Team aktiv mitgestaltet und bearbeitet. Für die endgültige Fertigstellung waren einige Vorgespräche, Kopfzerbrechen, Gebete, E-Mails und Abstimmungsrunden notwendig. Die endgültigen Freigaben erfolgten vom Ältestenrat und dem Kirchenvorstand.

Darüber hinaus gab es noch einen weiteren Auftrag aus dem Kirchenvorstand, den wir

mit viel Begeisterung bearbeitet haben. Für eine übersichtliche Darstellung der Struktur unserer Gemeinde und als Basis für weitere notwendige Schritte zur Verbesserung der Kommunikation, soll ein Organigramm erstellt werden.

Am ersten Abend haben wir farbiges Papier geschnitten, sortiert, beschriftet, geschoben, geklebt, verändert und wieder geklebt. Es ist ein großes plastisches Bild unserer Gemeinde entstanden.

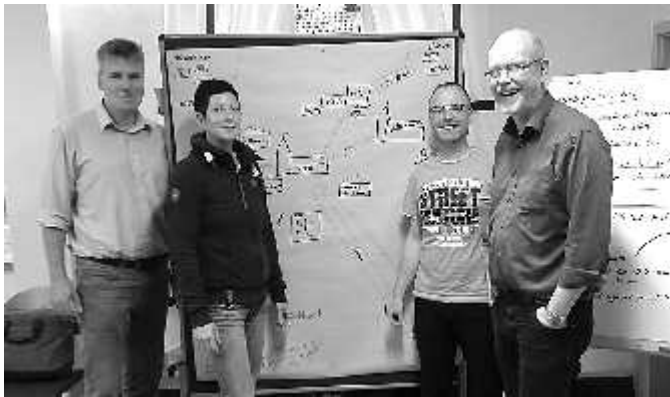
Mit Hilfe der modernen Technik konnten wir daraus ein digitales Organigramm erstellen und bald wird das Ergebnis im Haus der Kirche und im Internet veröffentlicht. Aufgrund noch notwendiger Abstimmungsrunden steht der endgültige Zeitpunkt für die Veröffentlichung noch nicht fest.

Außerdem fand im August mit unseren Beratern vom Kirchlichen Dienst ein aufschlussreicher Workshop statt. Im Mittelpunkt stand die SWOT-Analyse (engl. für Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken) zum sozialen Umfeld unserer Gemeinde als Grundlage der Zielformulierungen, die ebenfalls zur Bearbeitung des Projektes im Rahmen der Qualitätsentwicklung erforderlich sind.

Im März 2018 wird unser erstes Projekt mit einer Abschlussveranstaltung aller QE-Teams aus der Region beendet. Interessierte aus der Gemeinde können gern daran teilnehmen, herzliche Einladung dazu. Die Anmeldung kann über Jürgen Harting, Thore Kisser, Stefan Grüner und/oder Uta Goldfriedrich erfolgen. Bis dahin gibt es aber noch viel zu tun und so Gott will, werden wir das Projekt weiterführen.

Darüber berichten wir im nächsten Gemeindebrief.

Uta Goldfriedrich



Aus der Region:

Pastor Duntsch verabschiedet.

Am 29.10.2017 wurde in der Leiferder St. Viti Kirche Pastor Thomas Duntsch in den Ruhestand verabschiedet. 10 Jahre lang war der Theologe in Leiferde tätig, in denen er viele Beziehungen aufbauen konnte, so dass die große Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt war. Auch als Pastorenteam der Region (Müden, Meinersen, Päse) haben wir diesen Abschied mit begangen und werden in Thomas Duntsch einen sehr liebenswerten und humorvollen Kollegen vermissen, zumal die

Zusammenarbeit mit ihm stets im gleichen Maße konstruktiv wie unkompliziert war.

Die Kirchengemeinde in Leiferde wird nun einige Monate vakant bleiben, die Stelle zur Neubesetzung ausgeschrieben. Die Vakanzvertretung hat Pastorin Julia Flanz aus Meinersen. Der Vertretungsdienst in Trauerfällen wurde zu gleichen Teilen unter den 3 Pfarrämtern unserer Region aufgeteilt.

Wir hoffen und beten, dass sich die Pfarrstelle in Leiferde bald mit einer passenden Person besetzen lässt.

Jürgen Harting, Pastor



Thomas Duntsch



Am Abend vor Weihnachten! Ein Krippenspiel der St. Petri Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den zwei Gottesdiensten mit Krippenspiel am Heiligen Abend. Diese beiden Gottesdienste werden am 24. 12. von 15.00 – ca. 16.15 Uhr sowie 16.30 – ca. 17.45 Uhr gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus unserer Gemeinde gestaltet. Eingeladen sind alle Kleinen und Großen. Wir wollen uns neu daran erinnern, was an Weihnachten geschehen ist und herausfinden, warum wir uns beschenken.

Anja Mannel

Familie von Marenholtz besucht Müden- Dieckhorst

*Von 1260 bis heute mit
der St. Petri-
Kirchengemeinde ver-
bunden*

Zur Dieckhorster und Müdener Chronologie und Kirchengeschichte gehört zweifelsfrei das ehemalige Adelsgeschlecht derer von Marenholtz, das bereits vor der Reformation Patron der St. Petri-Kirche zu Müden (Aller) war. Die von Marenholtz stammen ursprünglich aus der Ortschaft Mahrenholz bei Groß Oesingen und waren in Dieck-

horst, Groß Schwülper und Warxbüttel ansässig.

Bereits 1260 wurden Teile von „Litsche Mie'en“ (Klein Müden) von denen von Marenholtz belehnt, und 1321 wurde die Familie von Marenholtz in den Adelsstand erhoben. 1347 verkaufte Wedekind von Garßenbüttel sein Gut in Gerstenbüttel mit „Klein Müden“ an die Familie von Marenholtz.

Die Dieckhorster Linie endete 1784 mit dem Tod Friedrich Levin von Marenholtz. Ein Verwandter, Christian Otto Ludwig von Marenholtz aus Groß Schwülper, trat das Erbe als Lehns-

nachfolger an. 1886 wanderten dessen Urenkel, Carl von Marenholtz mit der wohl nicht standesgemäßen Caroline Spötter nach Amerika aus, und sein Bruder Emil von Marenholtz wird Erbe der Dieckhorster Güter.

Nach dem Ableben des Emil v. M. im Jahre 1924 kam 1931 sein Nefewe Walter Paul von Marenholtz mit seiner Frau Lucy und den drei Kindern aus Amerika nach Dieckhorst zurück. In Deutschland wurden ihnen noch die Tochter Lucy und der Sohn Robert Dean von Marenholtz 1941 geboren. Die Familie wurde hier nicht heimisch und so zog es sie 1948 zurück nach Amerika.

Robert Dean von Marenholtz war es leider nicht mehr vergönnt, den Ort seiner Kindheit noch einmal zu besuchen. Er verstarb plötzlich im Dezember 2016 im Alter von 71 Jahren, aber seine Witwe Margie von Marenholtz und sein Enkel Sabin besuchten uns Ende Juni 2017. Wir haben u.a. das ehemalige Spital und den alten „Von-



Marenholtz-Familien-Friedhof“ in Groß Schwülper besucht, waren in Warxbüttel und natürlich auch auf dem ehemaligen Gelände des Gutes Dieckhorst. Dort wurden wir von den heutigen Besitzern, der Familie Groß, freundlich empfangen und gut bewirtet. Auch eingeladen wurden wir von den Nachkommen von Mathilde Mühle, geb. von Marenholtz, Familie Karp, in der Von-Marenholtz-Straße. Dort fand Margie viele alte Fotos aus der Familie ihres verstorbenen Mannes wieder. Mit diesen Verwandten statteten Margie und Sabin am übernächsten Tag einen Besuch in Celle ab. Wir durften auch zu Gast sein bei der heutigen Besitzerin des Geburtshauses von Caroline Spötter, Frau Voetmand. Überall wurden wir freundlich empfangen und aufgenommen. Ein weiterer Programmpunkt war ein Besuch in Gifhorn, wo wir das Schloss und historische Gebäude in der Fußgängerzone besichtigten. U.a. konnten wir unseren Bürgermeister Horst



Schiesgeries und dessen Ehefrau begrüßen. Im Gottesdienst am 26.06.2017 saßen nun Margie und Sabin am gleichen Platz, an dem Robert Dean v. M. als Kind mit seiner Familie in der Baronspriche gesessen hatte. „Durch einen separaten Eingang gelangte man oben in der Kirche auf einen Balkon“. Daran konnte Robert Dean v. M. sich zu Lebzeiten noch gut erinnern. Mit sechs Kindern haben Carl & Caroline (Lena) viele Nachkommen in den USA, die weit verstreut sind. Margie und Sabin haben hier an allen Orten unendlich viele Fotos gemacht und waren von so vielen neuen Eindrücken regelrecht überwältigt. Von hier aus ging es

für Margie und Sabin weiter zu Verwandten nach Hameln, Köln und Berlin. Margie flog danach zurück nach Silverdale im Staat Washington und für Sabin ging die Reise über England und Frankreich etwas später zurück. Zum Schluss eine interessante Begebenheit. Margie von Marenholtz betreibt genau wie ich Genealogie. Vor kurzem habe ich sogar festgestellt, dass meine Familie Generationen zuvor mit ihrer verwandt ist!

Anneliese Leffler



Das Ende naht ...

Unsere Baufirma, die für den Bau unseres neuen Pfarrhauses verantwortlich ist, wirbt mit dem Slogan „Qualität hat einen Namen“. Dem können wir aus tiefstem Herzen nur zustimmen, denn der Bau naht sich seinem Ende, ohne größere oder überhaupt kleinere Panzen. Familie Harting zieht also in der ersten Dezemberwoche ein. Ein Ereignis auf das sie sich schon länger freuen!

Wir vom Kirchenvorstand wünschen ihnen alles Gute im neuen Heim und bitten um Gottes Geleit mit einem



Bibelwort aus 2. Samuel 7, 29:

„So hebe nun an und segne das Haus deines Knechtes, dass es ewiglich vor dir sei; denn du, HERR,

hast's geredet, und mit deinem Segen wird deines Knechtes Haus gesegnet ewiglich.“



*Goldene Konfirmanden und
Diamantene Konfirmanden am 20.10.2017*

